



Agrarstrukturerhebung 2003

Ausgewählte Ergebnisse für
ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	p	vorläufig
-	nichts vorhanden (genau Null)	r	berichtigt
.	Zahl unbekannt oder geheim zu halten	GV	Großvieheinheit
X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	ha	Hektar
...	Angabe fällt später an	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug		
D	Durchschnitt		
()	Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist		

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	4
Begriffe	5

Tabellen

I. Ergebnisse für das Land

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 – 2003 nach Art der Bewirtschaftung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen	7
2. Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betrieben 1999 – 2003 nach Art der Bewirtschaftung	7
3. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 und 2003 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten	8
4. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	8

II. Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise

1. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Art der Bewirtschaftung und Verwaltungsbezirken	10
---	----

Schaubilder

1. Konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe 2003	9
2. Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2003 nach Verwaltungsbezirken	12

Vorbemerkungen

1975 wurde mit einem zweijährlichen Erhebungsturnus die Agrarstrukturhebung zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingeführt. Sie wurde bis 1997 als Agrarberichterstattung bezeichnet und findet alle vier Jahre (zuletzt 2003) allgemein statt. Die dazwischen liegende Erhebung wird nur für eine repräsentative Auswahl von Betrieben durchgeführt. Die Erhebung erfüllt zugleich Anforderungen der EU. Derzeitige Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 2002 (BGBl. I S. 3118) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung – 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415).

Das Erhebungsprogramm gliedert sich in ein

- Grundprogramm und ein
- Ergänzungsprogramm.

Das **Grundprogramm** umfasst seit 1999 die Erhebungsmerkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung. Diese Merkmale werden im Mai gemeinsam mit den speziell für die Agrarstrukturhebung zu erhebenden Merkmalen erhoben "Integrierte Erhebung".

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarstrukturhebung zu erhebende Merkmale. Dies sind seit 1999 Merkmale über die Gewinnermittlung und die Umsatzbesteuerung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen. Die Merkmale über den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der LF (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) und die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen werden auch in Jahren mit einer allgemeinen Erhebung nur repräsentativ erhoben. Die Fragen zur Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung werden grundsätzlich nur alle vier Jahre allgemein gestellt.

Bestandteil des Ergänzungsprogramms sind seit 1999 auch die Merkmale der bis 1998 eigenständig im Agrarstatistikgesetz geregelten Arbeitkräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die Arbeitkräfte werden jetzt alle vier Jahre (zuletzt 2003) allgemein, untergliedert nach Personengruppen, erhoben (Personengruppenkonzept). In repräsentativen Erhebungen bzw. für die repräsentativ zu befragenden Betriebe in den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung werden abweichend davon weitergehende Angaben zur Beschäftigung für die Betriebsinhaber, ihre Familienangehörigen und die im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt (Einzelpersonenkonzept).

Auf Grund EG-rechtlicher Anforderungen werden seit 2003 auch sonstige Einkommensquellen, die über die eigentliche landwirtschaftliche Tätigkeit hinaus ausgeübt werden, erfragt. Einmalig erhoben wurde 2003 die Beteiligung des Betriebes an Umweltförderprogrammen.

Der **Erhebungsbereich** der Agrarstrukturhebung ist seit 1999 mit dem der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung identisch. Er erstreckt sich auf

- Betriebe mit 2 ha und mehr LF oder 10 ha und mehr Waldfläche oder mit mindestens
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch so weit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder
- 20 Schafen oder
- jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner.

Zum Darstellungsbereich der Agrarstrukturhebung gehören nur landwirtschaftliche Betriebe (Definition siehe Begriffe).

Bei regionaler Gliederung erfolgt der Nachweis der Ergebnisse nach dem so genannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Das **Veröffentlichungsprogramm** der Agrarstrukturhebung 2003 enthält folgende statistische Berichte, die voraussichtlich bis Juni 2005 erscheinen:

- C IV Agrarstrukturhebung 2003
Rechtsform, Bodennutzung und Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2003
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökonomische Betriebstypen und Art der Gewinnermittlung der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2003 Heft 1
Personal- und Arbeitsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe
- C IV Agrarstrukturhebung 2003 Heft 2
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe (Kreisergebnisse)
- C IV Agrarstrukturhebung 2003
Besitz- und Pachtverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe
- C IV Agrarstrukturhebung 2003
Ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe (Kreisergebnisse)

Die Berichte können über die Bestellnummer C4093 bezogen werden. Sie enthalten teilweise Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise. Die Tabellen in den einzelnen statistischen Berichten sind, jeweils mit 1 be-

ginnend, fortlaufend nummeriert. Die Nummer der entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm ist, falls sie von der laufenden Nummer abweicht, in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen teilweise zusammengefasst worden.

Darüber hinaus sind ausgewählte Ergebnisse für verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden sowie für Ortsgemeinden aus dem im Statistischen Landesamt eingerichteten Landesinformationssystem (LIS) abrufbar.

Dieser Statistische Bericht enthält ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende Betriebe. Seit 1999 ist im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung (Feststellung der betrieblichen Einheiten) die Art der Bewirtschaftung Erhebungsmerkmal. Das Merkmal wird dann in die Agrarstrukturhebung übernommen und steht somit für weitergehende Auswertungen zur Verfügung. Grundlage für die alle zwei Jahre stattfindende Feststellung der betrieblichen Einheiten ist

das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300).

In Rheinland-Pfalz wird die Art der Bewirtschaftung nicht direkt erhoben, sondern die zuständige Behörde für die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 2092 / 91 über den ökologischen Landbau (Kontrollbehörde) übermittelt die bei ihr gemeldeten Anschriften der ökologisch wirtschaftenden Betriebe. Diese werden dann mit den Anschriften, der in die Feststellung der betrieblichen Einheiten einzubeziehenden Betriebe verglichen und entsprechend gekennzeichnet. Bei der Aufbereitung wurde unterstellt, dass die Betriebe vollständig auf eine ökologische Wirtschaftsweise umgestellt haben. Bei Vergleichen der vorliegenden Ergebnisse mit Daten der Kontrollbehörde ist dies zu beachten. Ferner erfassen die Kontrollbehörden auch Betriebe, die nicht der Auskunftspflicht zur Bodennutzungshaupterhebung unterliegen.

Begriffe

Ackerbaubetriebe

Ein Ackerbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge der zum Ackerbau gehörenden Produktionsverfahren mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst. Zum Ackerbau gehören folgende Produktionsverfahren: Getreide, Eiweißpflanzen zur Körnergewinnung, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterhackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland, Futterpflanzen, Sämereien und Pflanzgut auf dem Ackerland, sonstige Kulturen auf dem Ackerland und Folgekulturen, die nicht dem Futteranbau dienen und stillgelegte Flächen einschließlich sonstiger Brache.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Ammen- und Mutterkühe

Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch ausschließlich von Saugkälbern verbraucht wird.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Mit der Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA) werden die landwirtschaftlichen Betriebe nach homogenen Betriebsgruppen gegliedert. Die landwirtschaftlichen Betriebe werden entsprechend dem Anteil des Standarddeckungsbeitrages der sich für die einzelnen Betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes ergibt, einer Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeteilt, die folgenden Aufbau hat:

Klassen der allgemeinen Ausrichtung

Klassen der Hauptausrichtungen

Klassen der Einzelausrichtungen

Unterteilungen bestimmter Klassen der Einzelausrichtungen

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil der Standarddeckungsbeiträge dieser Produktionsverfahren am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes sein muss.

Die Klasse der allgemeinen Ausrichtung umfasst folgende Hauptausrichtungen:

Ackerbau
Gartenbau
Dauerkultur
Futterbau (Weidevieh)
Veredlung
Pflanzenbauverbund
Viehhaltungsverbund
Pflanzenbau – Viehhaltungsverbund

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturbetriebe

Ein Dauerkulturbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für den Anbau von Obst, Reben und sonstigen Dauerkulturen mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbaubetriebe (Weidevieh)

Ein Futterbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Wiesen (Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) und Weidevieh (Pferde, Rinder und Schafe) mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee-Luzerne-Gemisch, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gartenbaubetriebe

Ein Gartenbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für den Anbau von Gemüse, Erdbeeren im Freiland und unter Glas, Blumen und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas, sowie Baumschulen mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Großvieheinheit (GV)

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht zum Beispiel 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtschwein = 0,3 GV; 1 Mastschwein = 0,16 GV; 1 Legehähne = 0,004 GV.

Hackfrüchte

Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Futtermöhren, Futterkohl, Markstammkohl und andere im Hauptfruchtanbau.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen. Im Übrigen zählen zur LF Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Mastschweine

Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

Nebenerwerbsbetriebe

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Pflanzenbauverbundbetriebe

Ein Pflanzenbauverbundbetrieb liegt vor, wenn die Standarddeckungsbeiträge für die pflanzliche Produktion (Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen) mehr als ein Drittel und höchstens zwei Drittel betragen und die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Futterbau und Veredlung jeweils höchstens ein Drittel umfasst.

Pflanzenbau – Viehhaltungsverbundbetriebe

Ein Pflanzenbau – Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn kein Standarddeckungsbeitrag eines Produktionsverfahrens überwiegt und der Betrieb keiner anderen Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Ökologisch wirtschaftende Betriebe

Betriebe, die nach den Richtlinien der „Verordnung (EWG) 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel“ wirtschaften.

Ölfrüchte

Raps, Rübsen, Flachs (Lein), Körner Sonnenblumen und andere Ölfrüchte, auch für technische Zwecke.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Rebland

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt werden und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder).

Sozialökonomische Betriebstypen

Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt nur für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Als sozialökonomische Betriebstypen werden Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe unterschieden. Seit 1997 gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr Arbeitskräften (AK-Einheiten) je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 % als Haupterwerbsbetrieb. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstige Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Viehhaltungsverbundbetriebe

Ein Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn die Standarddeckungsbeiträge für die tierische Produktion (Futterbau oder Veredlung) mehr als ein Drittel und höchstens zwei Drittel betragen und die Summe der Standarddeckungsbeiträge für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen jeweils höchstens ein Drittel umfasst.

Veredlungsbetriebe

Ein Veredlungsbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standarddeckungsbeiträge für die Haltung von Schweinen (einschl. Ferkel) und Geflügel mehr als zwei Drittel des gesamten Standarddeckungsbeitrages des Betriebes umfasst.

Zuchtsauen

Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit jeweils 50 kg und mehr Lebendgewicht.

I. 1. Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2003 nach Art der Bewirtschaftung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und sozialökonomischen Betriebstypen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha Sozialökonomischer Betriebstyp	Jahr	Insgesamt		Konventionell		Ökologisch				
		wirtschaftende Betriebe								
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe		LF		
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	
unter 2 ¹⁾	1999	8 170	7 439	8 143	7 407	27	0,3	32	0,4	
	2001	7 486	6 699	7 457	6 667	29	0,4	32	0,5	
	2003	6 250	5 641	6 214	5 602	36	0,6	39	0,7	
2 - 10	1999	12 494	61 325	12 379	60 685	115	0,9	640	1,0	
	2001	11 225	55 125	11 083	54 321	142	1,3	804	1,5	
	2003	9 908	48 761	9 773	48 000	135	1,4	761	1,6	
10 - 30	1999	7 295	129 239	7 198	127 505	97	1,3	1 733	1,3	
	2001	6 696	117 577	6 582	115 536	114	1,7	2 041	1,7	
	2003	6 105	106 687	5 985	104 582	120	2,0	2 105	2,0	
30 - 50	1999	3 116	121 650	3 068	119 797	48	1,5	1 853	1,5	
	2001	2 697	105 642	2 633	103 109	64	2,4	2 533	2,4	
	2003	2 450	96 041	2 395	93 862	55	2,2	2 179	2,3	
50 - 75	1999	2 024	124 405	1 983	121 861	41	2,0	2 544	2,0	
	2001	1 970	121 122	1 927	118 514	43	2,2	2 608	2,2	
	2003	1 852	113 750	1 809	111 148	43	2,3	2 602	2,3	
75 - 100	1999	1 141	98 178	1 118	96 153	23	2,0	2 025	2,1	
	2001	1 167	100 711	1 137	98 166	30	2,6	2 545	2,5	
	2003	1 161	100 439	1 120	96 930	41	3,5	3 509	3,5	
100 und mehr	1999	1 235	173 596	1 214	170 646	21	1,7	2 949	1,7	
	2001	1 437	206 020	1 403	201 110	34	2,4	4 910	2,4	
	2003	1 604	235 218	1 565	229 538	39	2,4	5 680	2,4	
Insgesamt	1999	35 475	715 831	35 103	704 054	372	1,0	11 777	1,6	
	2001	32 678	712 896	32 222	697 423	456	1,4	15 473	2,2	
	2003	29 330	706 537	28 861	689 663	469	1,6	16 874	2,4	
darunter										
	Einzelunternehmen	2003	27 411	614 944	26 998	600 901	413	1,5	14 043	2,3
	Haupterwerbsbetriebe	2003	11 290	456 211	11 043	445 818	247	2,2	10 393	2,3
Nebenerwerbsbetriebe	2003	16 121	158 733	15 955	155 083	166	1,0	3 650	2,3	

1) Betriebe, die auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen anbauen oder deren Viehhaltung eine festgelegte Größenordnung übersteigt.

I. 2. Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 – 2003 nach Art der Bewirtschaftung

Tierart	Jahr	Insgesamt		Konventionell		Ökologisch				
		wirtschaftende Betriebe								
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe		Tiere		
				insgesamt	je Betrieb	Anzahl	%	insgesamt	je Betrieb	
Rinder	1999	9 039	457 228	8 906	450 916	50,6	133	1,5	6 312	47,5
	2001	8 154	446 182	7 981	437 246	54,8	173	2,1	8 936	51,7
	2003	7 196	410 455	7 020	400 412	57,0	176	2,4	10 043	57,1
darunter Milchkühe	1999	4 291	136 392	4 249	135 366	31,9	42	1,0	1 026	24,4
	2001	3 552	131 903	3 509	130 648	37,2	43	1,2	1 255	29,2
	2003	3 255	126 587	3 213	125 402	39,0	42	1,3	1 185	28,2
Ammen- und Mutterkühe	1999	4 009	52 208	3 916	50 627	12,9	93	2,3	1 581	17,0
	2001	3 874	52 731	3 746	50 292	13,4	128	3,3	2 439	19,1
	2003	3 479	48 161	3 344	45 219	13,5	135	3,9	2 942	21,8
Schweine	1999	4 253	379 274	4 182	376 681	90,1	71	1,7	2 593	36,5
	2001	3 350	361 945	3 277	358 829	109,5	73	2,2	3 116	42,7
	2003	2 654	340 809	2 591	337 400	130,2	63	2,4	3 409	54,1
darunter Mastschweine	1999	2 785	138 662	2 729	137 302	50,3	56	2,0	1 360	24,3
	2001	2 278	138 464	2 224	137 086	61,6	54	2,4	1 378	25,5
	2003	1 850	126 465	1 802	125 279	69,5	48	2,6	1 186	24,7
Zuchtsauen	1999	1 161	38 574	1 140	38 400	33,7	21	1,8	174	8,3
	2001	878	34 029	859	33 771	39,3	19	2,2	258	13,6
	2003	713	30 948	693	30 621	44,2	20	2,8	327	16,4
Schafe	1999	1 838	144 943	1 788	138 990	77,7	50	2,7	5 953	119,1
	2001	1 710	138 178	1 651	130 832	79,2	59	3,5	7 346	124,5
	2003	1 598	130 156	1 543	124 538	80,7	55	3,4	5 618	102,1

I. 3. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 und 2003 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	Jahr	Insgesamt		Konventionell		Ökologisch		
		wirtschaftende Betriebe						
		ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF	%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1999	715 831	100,0	704 054	100,0	11 777	100,0	1,6
	2003	706 537	100,0	689 663	100,0	16 874	100,0	2,4
Ackerland	1999	398 938	55,7	393 174	55,8	5 764	48,9	1,4
	2003	390 592	55,3	383 831	55,7	6 761	40,1	1,7
darunter								
Getreide einschl. Mais ¹⁾	1999	248 356	34,7	245 768	34,9	2 588	22,0	1,0
	2003	245 573	34,8	242 139	35,1	3 434	20,4	1,4
Weizen	1999	82 462	11,5	81 571	11,6	891	7,6	1,1
	2003	87 106	12,3	85 800	12,4	1 306	7,7	1,5
Roggen	1999	12 773	1,8	12 409	1,8	364	3,1	2,8
	2003	8 526	1,2	8 086	1,2	440	2,6	5,2
Wintergerste	1999	32 411	4,5	32 339	4,6	72	0,6	0,2
	2003	33 083	4,7	32 873	4,8	210	1,2	0,6
Sommergerste	1999	85 193	11,9	84 710	12,0	483	4,1	0,6
	2003	78 954	11,2	78 535	11,4	419	2,5	0,5
Hafer	1999	13 726	1,9	13 437	1,9	289	2,5	2,1
	2003	11 151	1,6	10 778	1,6	373	2,2	3,3
Hülsenfrüchte	1999	4 527	0,6	4 221	0,6	306	2,6	6,8
	2003	4 184	0,6	3 715	0,5	469	2,8	11,2
Hackfrüchte	1999	34 537	4,8	34 150	4,9	387	3,3	1,1
	2003	30 945	4,4	30 535	4,4	410	2,4	1,3
Kartoffeln	1999	10 434	1,5	10 110	1,4	324	2,8	3,1
	2003	8 771	1,2	8 433	1,2	338	2,0	3,9
Zuckerrüben	1999	23 300	3,3	23 254	3,3	46	0,4	0,2
	2003	21 740	3,1	21 681	3,1	59	0,3	0,3
Ölfrüchte	1999	36 313	5,1	36 064	5,1	249	2,1	0,7
	2003	33 207	4,7	33 118	4,8	89	0,5	0,3
Winterraps	1999	29 769	4,2	29 652	4,2	117	1,0	0,4
	2003	31 271	4,4	31 232	4,5	39	0,2	0,1
Futterpflanzen	1999	33 031	4,6	31 689	4,5	1 342	11,4	4,1
	2003	29 439	4,2	28 080	4,1	1 359	8,1	4,6
Silomais	1999	15 363	2,1	15 339	2,2	24	0,2	0,2
	2003	16 313	2,3	16 286	2,4	27	0,2	0,2
Klee und Klee gras	1999	7 618	1,1	6 518	0,9	1 100	9,3	14,4
	2003	5 773	0,8	5 168	0,7	605	3,6	10,5
Stillgelegte Flächen einschl. sonstige Brache	1999	29 317	4,1	28 838	4,1	479	4,1	1,6
	2003	32 738	4,6	32 225	4,7	513	3,0	1,6
Dauergrünland	1999	242 762	33,9	237 951	33,8	4 811	40,9	2,0
	2003	243 907	34,5	235 316	34,1	8 591	50,9	3,5
Dauerkulturen ²⁾	1999	73 543	10,3	72 348	10,3	1 195	10,1	1,6
	2003	71 718	10,2	70 201	10,2	1 517	9,0	2,1
darunter								
Rebfläche	1999	65 910	9,2	64 958	9,2	952	8,1	1,4
	2003	64 508	9,1	63 286	9,2	1 222	7,2	1,9
Obstanlagen	1999	6 335	0,9	6 115	0,9	220	1,9	3,5
	2003	5 996	0,8	5 723	0,8	273	1,6	4,6

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 2) Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen.

I. 4. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

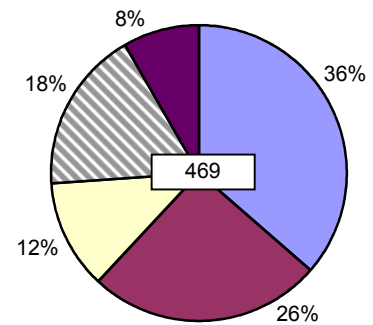
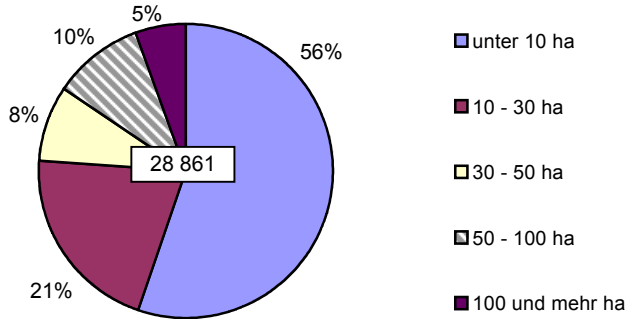
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt		Konventionell			Ökologisch		
	Betriebe	LF	wirtschaftende Betriebe					
	Anzahl	ha	Anzahl	LF in ha	%	Anzahl	LF in ha	%
Ackerbau	4 627	190 372	4 565	187 135	98,7	62	3 237	1,3
Gartenbau	654	5 647	633	5 475	96,8	21	172	3,2
Dauerkultur	13 001	93 271	12 814	91 395	98,6	187	1 876	1,4
darunter Weinbau	11 852	84 216	11 696	82 872	98,7	156	1 345	1,3
Futterbau (Weidevieh)	7 400	247 985	7 271	241 027	98,3	129	6 959	1,7
darunter Milchvieh	2 252	153 573	2 230	151 869	99,0	22	1 704	1,0
Veredlung	179	3 137	.	.	.	.	.	.
Pflanzenbauverbund	999	46 907	975	45 695	97,6	24	1 212	2,4
Viehhaltungsverbund	310	9 981	.	.	.	.	.	.
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	2 160	109 236	2 127	106 648	98,5	33	2 588	1,5
Insgesamt	29 330	706 537	28 861	689 662	98,4	469	16 874	1,6

Konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe 2003

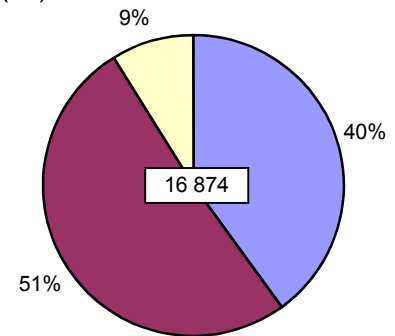
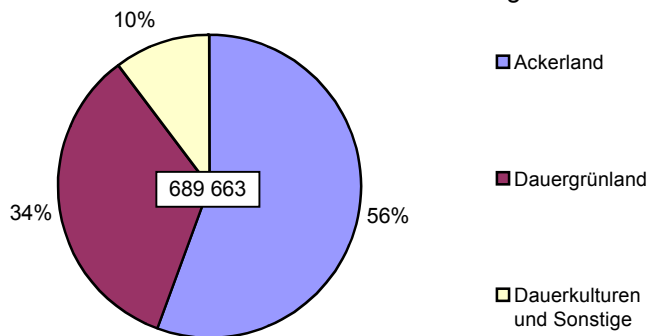
Konventionell wirtschaftende Betriebe

Ökologisch wirtschaftende Betriebe

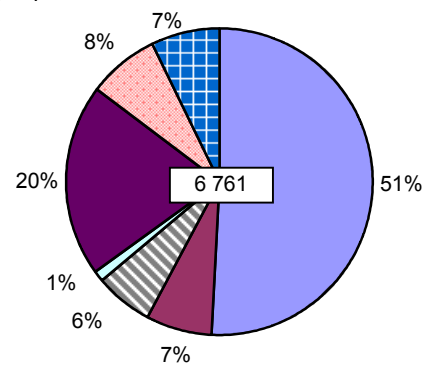
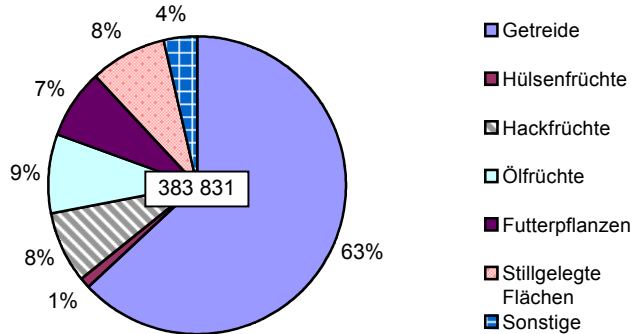
Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



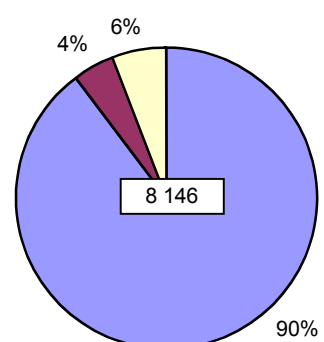
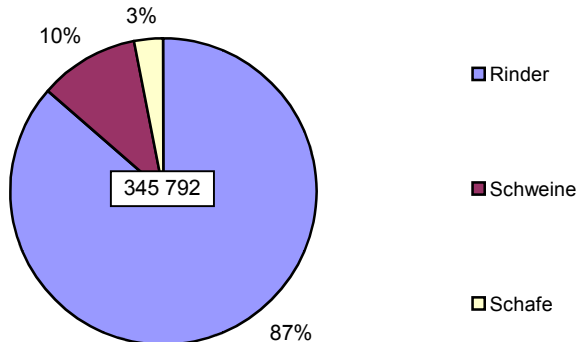
Bodennutzung nach Kulturarten (ha)



Ackerland nach Fruchtarten (ha)



Großvieheinheiten (GV)



II. 1. Landwirtschaftliche Betriebe 2003 nach Art

Schl.- Nr.	Verwaltungsbezirk	Insgesamt									
		Betriebe	LF	Acker- land	Dauer- grün- land	viehhaltende Betriebe					
						Betriebe	GV	GV je Betrieb	Rinder	Schweine	Schafe
		Anzahl	ha			Anzahl			Tiere		
111	Kreisfreie Stadt Koblenz	100	2 036	1 637	215	30	578	19,3	484	60	94
	Landkreise										
131	Ahrweiler	896	19 840	8 790	10 253	425	11 515	27,1	12 909	3 122	6 223
132	Altenkirchen (Ww.)	654	16 480	4 111	12 335	556	16 952	30,5	20 546	1 864	3 439
133	Bad Kreuznach	1 409	32 044	20 012	6 898	503	8 863	17,6	9 091	6 691	4 016
134	Birkenfeld	447	20 347	9 567	10 741	371	14 061	37,9	16 140	11 198	4 472
135	Cochem-Zell	1 432	23 276	16 265	5 334	337	8 899	26,4	9 144	14 651	2 502
137	Mayen-Koblenz	947	36 870	30 947	5 006	477	15 122	31,7	10 744	51 592	4 529
138	Neuwied	578	16 815	6 471	10 163	429	14 123	32,9	15 930	3 989	5 168
140	Rhein-Hunsrück-Kreis	1 205	36 698	25 204	11 244	672	18 583	27,7	19 770	17 271	5 787
141	Rhein-Lahn-Kreis	741	26 581	19 098	7 355	531	14 254	26,8	13 584	24 254	4 791
143	Westerwaldkreis	927	27 266	6 877	20 181	706	21 009	29,8	24 664	2 672	6 795
211	Kreisfreie Stadt Trier	89	1 865	866	656	35	842	24,1	865	32	.
	Landkreise										
231	Bernkastel-Wittlich	2 462	35 261	15 122	16 245	668	23 131	34,6	27 275	15 513	10 613
232	Bitburg-Prüm	2 100	80 111	30 260	49 774	1 887	94 998	50,3	108 959	79 318	14 214
233	Daun	911	30 481	7 856	22 594	743	27 467	37,0	32 890	3 712	8 439
235	Trier-Saarburg	1 950	33 854	15 604	14 539	637	23 194	36,4	25 452	22 696	3 449
	Kreisfreie Städte										
311	Frankenthal (Pfalz)	58	2 646	2 568	.	11	104	9,5	.	.	.
312	Kaiserslautern	30	949	662	267	20	447	22,4	403	.	52
313	Landau i. d. Pfalz	295	2 290	766	80	20	119	6,0	-	.	477
314	Ludwigshafen a. Rhein	55	1 888	1 846	.	10	104	10,4	.	69	-
315	Mainz	205	4 750	3 475	52	47	283	6,0	.	709	.
316	Neustadt a. d. Weinstr.	380	3 369	1 124	344	27	483	17,9	276	230	.
317	Pirmasens	41	1 051	656	389	31	753	24,3	793	1 193	212
318	Speyer	32	596	533	59	9	133	14,8	.	-	-
319	Worms	238	6 968	4 823	130	45	420	9,3	171	378	98
320	Zweibrücken	71	2 982	2 005	971	62	2 631	42,4	2 335	5 514	1 628
	Landkreise										
331	Alzey-Worms	1 976	41 813	28 082	252	264	2 845	10,8	471	1 845	288
332	Bad Dürkheim	1 356	16 962	7 087	716	126	1 426	11,3	649	1 475	2 225
333	Donnersbergkreis	735	32 325	26 634	5 181	456	10 308	22,6	8 238	19 139	9 983
334	Germersheim	505	16 501	14 338	1 448	177	2 658	15,0	1 644	7 399	1 638
335	Kaiserslautern	476	17 127	9 494	7 593	386	10 823	28,0	11 146	5 724	7 570
336	Kusel	567	24 139	13 124	10 976	437	14 147	32,4	15 596	12 102	9 119
337	Südliche Weinstraße	2 216	23 185	10 103	2 172	275	2 246	8,2	1 666	876	4 430
338	Rhein-Pfalz-Kreis	437	15 837	15 055	.	106	910	8,6	438	1 717	.
339	Mainz-Bingen	2 207	32 173	18 364	1 245	310	3 138	10,1	1 507	4 926	1 334
340	Südwestpfalz	602	19 157	11 167	7 968	506	15 580	30,8	16 505	18 054	5 086
	Rheinland-Pfalz	29 330	706 537	390 592	243 907	12 332	383 150	31,1	410 455	340 809	130 156
	Kreisfreie Städte	1 594	31 390	20 961	.	347	6 898	19,9	5 497	9 009	.
	Landkreise	27 736	675 147	369 631	.	11 985	376 252	31,4	404 958	331 800	.

der Bewirtschaftung und Verwaltungsbezirken

Darunter											Schl.- Nr.
ökologische wirtschaftende Betriebe insgesamt											
Betriebe	LF	Acker- land	Dauer- grün- land	viehhaltende Betriebe							
				Betriebe	GV	GV je Betrieb	Rinder	Schweine	Schafe		
Anzahl	ha			Anzahl			Tiere				
3	20	.	.	-	-	-	-	-	-	-	111
9	423	179	181	4	310	77,5	359	.	.	.	131
16	971	367	604	14	551	39,4	646	30	146	132	
32	1 451	634	661	22	794	36,1	791	992	736	133	
18	889	286	597	15	466	31,1	407	306	1 104	134	
23	672	208	388	10	415	41,5	484	-	.	135	
11	331	214	77	5	135	27,0	151	.	-	137	
9	290	131	153	5	106	21,2	.	.	.	138	
16	436	51	349	11	346	31,5	459	25	212	140	
20	1 098	606	490	15	516	34,4	522	58	1 426	141	
16	970	.	943	14	714	51,0	918	45	.	143	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211
35	947	156	720	19	685	36,1	872	89	68	231	
23	1 064	371	691	22	810	36,8	983	51	263	232	
13	385	53	329	13	275	21,2	303	-	513	233	
19	763	437	269	8	461	57,6	533	228	19	235	
4	318	318	-	.	.	.	-	-	-	-	311
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	312
5	31	-	-	.	.	.	-	-	-	-	313
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314
.	-	-	-	-	315
.	316
.	317
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	318
6	164	115	-	-	-	-	-	-	-	-	319
.	320
32	455	170	21	8	52	6,5	69	.	-	331	
15	380	191	68	.	.	.	.	.	.	332
22	724	473	188	13	229	17,6	195	549	.	333	
5	268	214	51	4	95	23,8	.	.	.	334	
11	654	181	473	9	489	54,3	610	.	.	335	
13	1 120	363	757	12	697	58,1	869	.	78	336	
31	337	144	32	3	13	4,3	.	.	-	337	
9	298	237	56	5	21	4,2	.	.	-	338	
39	396	75	52	8	22	2,8	.	.	.	339	
6	597	322	273	5	261	52,2	302	.	-	340	
469	16 874	6 761	8 591	255	8 824	34,6	10 043	3 409	5 618		
26	955	.	.	.	.	27,9	295	149	.	
443	15 919	.	.	.	.	34,8	9 748	3 260	.	

Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2003

